

## Presseinformation

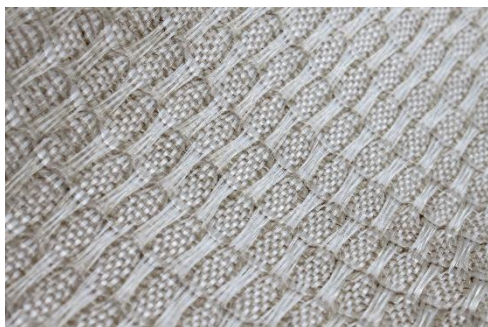
[www.ihm-handwerk-design.com](http://www.ihm-handwerk-design.com)

### Junge Gestalter mit TALENTE-Preisen ausgezeichnet

Kreative Ideen junger Handwerker, Gestalter und Designer zeigt die Sonderschau TALENTE<sup>1</sup> auf der Internationalen Handwerksmesse. Auch wenn die Leitmesse des Handwerks 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, hat die Fachjury die TALENTE-Preisträger 2020 ermittelt. Die Ideen von zehn kreativen Köpfen aus neun Ländern werden hiermit virtuell geehrt.

**München, 29.04.2020** – Glas, Stein, Holz, Keramik, Leder, Metall, Papier, Textil, Möbel und Schmuck – die Sonderschau TALENTE der Internationalen Handwerksmesse präsentiert jedes Jahr Arbeiten aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung. Dieses Jahr wären dort Werke von rund 100 Gestaltern aus 14 Gewerken und 30 Ländern zu sehen gewesen – hätte die Internationale Handwerksmesse 2020 in München nicht aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden müssen. Nichtsdestotrotz wurden die Besten von ihnen mit den renommierten TALENTE-Preisen ausgezeichnet. Die Preisträger sind:

#### Rose Ekwe, Frankreich – Materialien und Technik



Der Technik-Preis geht dieses Jahr an Rose Ekwe aus Frankreich. Bei ihren Entwürfen gefiel der Jury der Ansatz, aus einem natürlich vorhandenen Grundstoff neue Textilien zu produzieren, die biologisch abbaubar sind. Ekwe greift hiermit ein besonders

sensibles Thema auf, denn gerade in der Textilindustrie bildet die Nachhaltigkeit der verwendeten Materialien ein großes Problem. Ein weiterer positiver Aspekt liegt in der hautschonenden Qualität des Materials.

---

<sup>1</sup> Die Sonderschau TALENTE wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

GHM Gesellschaft für  
Handwerksmessen mbH

Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 82 03 55  
81803 München, Deutschland

**Paul-Wassermann-Str. 5**  
81829 München, Deutschland

T +49 89 189 149 160  
F +49 89 189 149 169

[presse@ghm.de](mailto:presse@ghm.de)  
[www.ghm.de](http://www.ghm.de)

Geschäftsführung:  
Dieter Dohr (Vorsitzender)  
Klaus Plaschka | Klaus Dittrich

Registergericht  
München HRB 40217

USt-IdNr.: DE 129358691

## Isabelle Mackay-Sim, Australien – Keramik



Im Bereich Gestaltung interessierten Isabelle Mackay-Sims Arbeiten die Jury aufgrund der sensualistischen Oberflächengestaltung. Die Künstlerin verwendet das Material Ton auf eine sehr bewusste Weise und die Freude am Kneten des Tons ist in ihren Arbeiten deutlich spürbar. Die Arbeiten sind zudem sehr geheimnisvoll und regen zu einer Erkundung mit Augen und Händen an. Die Objekte bilden außerdem einen deutlichen Kommentar (ohne dabei moralisch zu sein) zu dem zeitgenössischen Streben nach einem perfekten Körper, so die Jury.

## Jordan Furze, Großbritannien – Schmuck

An Jordan Furzes Schmuck beeindruckte die Jury der politische Zeitbezug, das unmittelbare Reagieren auf Ereignisse im Sinne eines Kommentars. Die Ringe aus der Gruppe „Nation Divided“ sind in jedem Detail in Bezug auf den „Brexit“ ausgeführt – sei es die Oberfläche, die Form, die Texte oder die Farbigkeit. Diese Konsequenz in Hinblick auf Gestaltung und Inhalt überzeugte die Jury.



## Kristina Neumann, Australien – Schmuck

Die Jury war von dem überzeugenden Konzept der Arbeiten von Kristina Neumann beeindruckt. Viele Studenten leben in letzter Zeit sehr lange bei ihren Eltern und haben wegen der guten gegenseitigen Beziehungen wenig Grund



auszuziehen. Die Mehrzahl dieser Generation scheint nach Sicherheit und Stabilität zu streben. So sind Kristina Neumanns Arbeiten als eine Art Talisman für die jüngere Generation zu sehen. Außerdem fand die Jury die Idee des hängenden und bewegenden Besitzes von Schmuck interessant, da dies hier in einem konzeptuellen Kontext zu verstehen ist: Der Halsschmuck hängt nah am Herzen und wenn sich der Träger oder die Trägerin bewegt, entfernt sich das

Objekt sorgsam vom Körper. Der Schmuck vertritt somit die Rolle der Wohnung bzw. des Hauses.

## **Dirk Vaessen, Niederlande – Kunststoff**



Dirk Vaessens Schulter- und Kopfstücke aus der Serie „Brave Hendrik“ zeigen eine neue Art von Kleidung in der Wahl des Materials – Kunststoff – und der Gestaltung, die eine Fülle von Assoziationen zulässt und den Körper neu interpretiert. Diese Offenheit und diese Lust am Experiment, das Spiel mit der Vorstellung von Geschlecht, Sexualität und Traditionen lobte die Jury.

## **Irina Razumovskaya, Russland / Großbritannien – Keramik**

Die Jury war durch den innewohnenden Kontrast der Objekte fasziniert: Auf der einen Seite sind sie gekennzeichnet durch eine minimalistische Form, auf der anderen Seite verwendet die Künstlerin eine raffinierte, aufplatzende, sich ablösende Glasur, um den Eindruck von Vergänglichkeit und Verfall zu vermitteln. Beim Betrachten werden Birkenwälder assoziiert, die an Märchenwelten denken lassen, aber es wird auch der Eindruck von Ruinen und vergangener Größe kreiert.



## **Micaela Mornaghi, Argentinien / Großbritannien – Stein**



Micaela Mornaghis Reihe von besteckartigen Formen zielt auf die Verbindung des Spirituellen und des Profanen in Form von alltäglichen Gegenständen ab. So wirken ihre Arbeiten wie benutzbare Löffel, Gabeln oder Messer, doch weist die Schönheit des Materials, die Subtilität der Farbigkeit und die Leichte, ins zeichenhafte tendierende Verwandlungen der Form daraufhin, dass es sich eher um Arbeiten mit Amulettcharakter handelt.

## Søren Krag, Dänemark / Norwegen – Textil



„Enûma Eliš“ von Søren Krag beschäftigt sich auf eine sehr moderne Weise mit einem traditionellen Thema. So greift er das Medium der Tapisserie auf, um allgemeingültige Inhalte zu vermitteln, gestaltet diese aber mit einer Kombination von Formen und Ornamenten verschiedener Epochen und Kulturen, von digitalen Bildern und digitalem Weben. Damit präsentiert er auf eindrucksvolle Weise das dem Zeitenwandel angepasste Weiterleben von Traditionen.

## Sunniva Rademacher Flesland, Norwegen – Textil

Das Flickern und Ausbessern von Kleidungsstücken ist eine fast vergessene Art der handwerklichen Reparatur von Kleidung. Es ist bei diesem Beitrag interessant, wie eine scheinbar einfache Tätigkeit eine moderne, nachhaltige Erscheinung erhält. Dabei wird den kleinen geflickten Bereichen fast die Wirkung von Schmuckstücken verliehen. Dem Ausbessern wohnt zudem eine spielerische Seite inne, die an die Kindheit sowie an die Improvisation und die Fantasie beim Ausarbeiten und Verschönern von Flecken in einem Schulheft erinnert.



## Vlastimil Šenkýř, Tschechische Republik – Glas



Vlastimil Šenkýřs Projekt „Lapis philosophorum“ beeindruckt die Jury in dem Verschleiern der Grenzen zwischen Natur und Kunst. Sie erscheinen wie alchemistische Produkte, in denen sich Natur, Kunst und Wissenschaft treffen und dokumentieren darin auch die Nähe, in der sich diese Bereiche zurzeit befinden und gegenseitig inspirieren. Zugleich fasziniert das zunächst nahezu unscheinbare Erscheinungsbild der Arbeiten, das sich dann als prachtvoll und von leuchtender Farbigkeit offenbart.

## Fotos:

1. Rose Ekwe, Frankreich: Algentextil (nachhaltig und kompostierbar); Musterprobe; Hanf (Kettfaden), Bioplastik-Garn aus an der französischen Küste gestrandeten Algen (Schuß), gewebt; 30x30x0,2 cm; Foto: Rose Ekwe
2. Isabelle Mackay-Sim, Australien: Objekt aus der Serie „The Dream of Flesh“; Irdenware, aufgebaut, glasiert; 62x43x39 cm; Foto: Luis Power
3. Jordan Furze, Großbritannien – „Nation Divided“; Ringe; Messing, gegossen, Spray-Farbe; je 6x4x2,5 cm; Foto: Jordan Furze
4. Kristina Neumann, Australien – „Sill in Cylinder“; Anhänger; rote Ziegel an Canberra, Polymerton, 925-Silber, geschmolzen, Klebstoff, Kordel; 4x8,2x2,9 cm; Foto: Simon Cottrell
5. Dirk Vaessen, Niederlande: Kopfschmuck aus der Serie „Brave Hendrik“; PVC, abgedichtet; 70x100x50 cm; Foto: Emma Hoogstede
6. Irina Razumovskaya, Russland/Großbritannien: „Barkskin“ (Rindenhaut); Gefäß; Steinzeug, handaufgebaut, gedreht, engobiert, glasiert; 70x30x30 cm; Foto: Irina Razumovskaya
7. Micaela Mornaghi, Argentinien / Großbritannien – „Integrating the Sacred and the Profane in Everyday Objects“; Amulette; Quartz, Sodalith, Blue Lace-Achat, Moosachat, Chrysopras, Steinschneiden; je ca. 8x1,5x0,5 cm; Foto: Vicky Polak
8. Søren Krag, Dänemark/Norwegen: „Enûma Eliš“; Wolle, Bungee-Seile, Eisenstäbe, Gummibelag, Digital-Malerei, digitaler Jacquard-Webstuhl; 300x300x300 cm; Fotocredit: Søren Krag
9. Sunniva Rademacher Flesland, Norwegen: Reparierter Burberry-Mantel und Kaschmirpullover; Baumwolle, Kaschmir; genäht, gestopft; 116x80x5 cm, 54x43x2 cm; Fotocredit: Sunniva Rademacher Flesland
10. Vlastimil Šenkýř, Tschechische Republik – Objekt aus der Serie „Lapis Philosophorum“; Glas, Metalloxide, handbearbeitet; 10,8x13x8 cm; Foto: Tomáš Slavík

## Über die «Handwerk & Design»

Als Teil der Internationalen Handwerksmesse entstand 2008 die «Handwerk & Design». Die Idee dahinter ist, herausragende Leistungen aus Handwerk, Kunsthandwerk und Design unter einem Dach auf der Internationalen Handwerksmesse zu bündeln. Während der Internationalen Handwerksmesse dreht sich in der Halle B1 auf dem Messegelände München alles um den Zusammenschluss aus handwerklichem Können und guter Gestaltung. Die «Handwerk & Design» ist geprägt durch zahlreiche Sonderschauen, wie die EXEMPLA, die SCHMUCK, die TALENTE oder die MEISTER DER MODERNE.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Presstexte und Fotos unter: [www.ihm-handwerk-design.com/presse](http://www.ihm-handwerk-design.com/presse)  
(Benutzername: presse / Passwort: inforum)

Pressekontakt:

Nina Gassauer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 89 189 149 160

F +49 89 189 149 169

[presse@ghm.de](mailto:presse@ghm.de); [www.ihm-handwerk-design.com](http://www.ihm-handwerk-design.com)

Veröffentlichung kostenfrei – Beleg erbeten